

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des internationalen Entomologischen Vereins



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

No. 12.

Frankfurt a. M., 17. Juni 1911.

Jahrgang XXV.

Inhalt: Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden. Von Prof. Dr. Courvoisier (Basel). — *Citheronia regalis* und ihre Zucht. Ein Beitrag nach Studien in ihrer Heimat. Von Dr. Unzicker, Chicago, Ill. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

## Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden.

Von Prof. Dr. Courvoisier (Basel).

(Schluß).

### Nachtrag:

#### Ueber Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden.

In der Einleitung zu vorstehenden „Entdeckungsreisen etc.“ (3. 1910—No. 13. p. 66) habe ich kurz auf die beiden Arbeiten verwiesen, in welchen ich Vorschläge zu einer planmäßigen und einheitlichen Benennung der Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden gemacht habe (Mittlgn. d. schweiz. entomol. Ges. 1903 und Ztschr. f. wissenschaftl. Insekt.-Biol. 1907).

Seitdem haben mir eine Anzahl hervorragender Entomologen ihre Beistimmung erklärt zu dem von mir befolgten Prinzip: eine und dieselbe Aberration bei allen Spezien, wo sie vorkommt, mit einem und demselben Namen zu belegen. Ganz besonders erfreulich ist mir, daß Prof. Rebel als Herausgeber der neunten Auflage von Berge's Schmetterlingsbuch, mir beigestimmt und meine Nomenklatur nach Möglichkeit eingeführt hat. Daß in diesem prächtigen, zu weitester Verbreitung berufenen Werk meine Vorschläge so tatkräftig unterstützt werden, ist mir eine gute Gewähr für deren spätere allgemeine Anerkennung. Leider bin ich erst im vergangenen Herbst in dessen Besitz gelangt; sonst hätte ich schon im Beginn meiner „Entdeckungsreisen“ einige kleine Mißverständnisse, die sich hinsichtlich meiner Vorschläge bei Rebel eingeschlichen haben, berichtigt, was ich jetzt nachholen möchte.

Ein weiterer Grund, weshalb ich hier auf dieselben zurückkomme, ist die Beobachtung, daß die inkonsequente und planlose Namengeberei für Lycaeniden-Aberrationen ungestört in früher üblicher Weise weitergeht. Und weil ich überzeugt bin, daß die entomologische Wissenschaft dadurch auf Abwege geleitet wird, wage ich es, im Interesse einer vereinfachten und einheitlichen Nomenklatur, hier meine Vorschläge zu wiederholen und zum Teil zu ergänzen. Dies umsomehr, als der Leserkreis dieser Zeitschrift ein wesentlich anderer sein dürfte, als derjenige der oben erwähnten Publikationsorgane.

Eine ziemlich selbstverständliche Scheidung habe ich zunächst getroffen zwischen bereicherten,

üppigen, und verarmten, beraubten Formen. Jene wurden als „Formae luxuriantes“ den „Formae privatae“ gegenübergestellt.

Unter den ersteren habe ich unterschieden eine „Forma crassipuncta“, wobei die meisten Augen der Unterseite in allen Richtungen auffallend vergrößert sind.

Weiter habe ich streng getrennt die Fälle, wo nur Verlängerung von Augen und Punkten, und diejenigen, wo Verschmelzung zwischen solchen besteht. Erstere wurden als „Formae elongatae“, letztere als „Formae confluentes“ bezeichnet. In beiderlei Fällen entstehen Bilder, welche bei oberflächlicher Betrachtung einander äußerst ähnlich erscheinen können. Und leider haben die meisten Autoren bisher für solche Aberrationen Namen gebraucht, welche nur die Figur, nicht aber die Entstehung der Zeichnung berücksichtigten. Wo man Striche, Strahlen, Pfeile und ähnliche Bilder sah, da sprach man von „Ab. striata, radiata, sagittata“ und dgl., gleichgültig, ob nur eine Verlängerung einzelner, oder ein Zusammenfließen mehrerer Augen vorlag. Ja, die Ausdrücke: „juncta, confluens“ etc. wurden sogar gelegentlich in Fällen angewandt, wo von Verschmelzung keine Rede, sondern einfach Verlängerung vorhanden war. Namentlich häufig aber kam es vor, daß Autoren für ganz verschiedene Aberrationen die gleichen, oder für die gleichen ganz verschiedene Namen gaben. Die durch alle diese Inkonsequenzen angerichtete Konfusion ist großartig und sicherlich nur zum Schaden unserer Wissenschaft.

Für echte Verlängerungen habe ich die Bezeichnung „Elongation“ vorgeschlagen, welche allgemein anzuwenden wäre, wo immer die normalen Punkte oder Augen zu Strichen ausgezogen erscheinen.

Verlängert können nun sein: Die Wurzelpunkte, die Bogenaugen, die Randmonde. Die zwei ersten Aberrationen hatte ich als „Forma elongata a“ und „b“ bezeichnet (siehe meine Arbeit 1903, Fig. 2 und 3). Jetzt schlage ich vor, sie „basi-elongata“ und „disco-elongata“ zu nennen. Die Verlängerung der Randmonde habe ich wegen der dabei entstehenden Pfeile „sagittata“ getauft (s. Fig. 4), wobei der Mittelmond der Vorderflügel mit zwei der mittleren Bogenaugen durch nebeneinander herlaufende Striche verbunden ist (meine Fig. 21 Cleobis. — Tutt Vol. I, T. XIII, F. 7, 8 Phlaeas). — Dann die „F. digitata“, wobei durch Verschmelzungen zwischen

Wurzelaugen und Mittelmond und zwischen diesem und einigen Bogenaugen des Vorderflügels annähernd das Bild eines Handskelets entsteht (meine Fig. 22<sup>1</sup> Bellargus — Oberthür l. c. T. 3, F. 28 Bellargus).

Die Bezeichnung „radiata“, die von früheren Autoren für alle möglichen Aberrationen gebraucht worden ist, habe ich derjenigen Form vorbehalten, wobei eine größere Zahl von Bogenaugen mit ihren Randmonden zusammengeflossen sind, so daß die Flügel eine radiäre Streifung erhalten (meine Fig. 23 Hylas — J. C. Schäffer 1769, T. 255, F. 4 Icarus — Esper T. 80, 3 Chiron — H. Schäffer Fig. 519, 520, Arion — Gerhard T. 8, F. 1a—d, Hippothoë, vom Autor einfach „confluens“ genannt. Oberthür T. 4, F. 43, 44, 50, T. 5, F. 69, 80, diverse). — Endlich habe ich „F. extrema“ genannt eine äußerst seltene Multiconfluenz, wobei Wurzelpunkte, Mittelmonde, Bogenaugen und Randmonde mittelst durchgehender Striche zusammenhängen (meine Fig. 24 Medon-Tutt Vol. 3, T. 42, F. 16 Bellargus, von dem Autor einfach als „striata“ bezeichnet).

Für alle übrigen von mir beschriebenen und in den Fig. 13—20 dargestellten Multiconfluenzen ist es mir auch bis heute noch nicht gelungen, kurze und treffende Namen zu erfinden. Ich bezeichne deshalb dieselben bis auf Weiteres als multiconfluens a., b. etc. (bis i.).

Neuerdings sind mir nun auch von einer recht ungewöhnlichen Confluenz, welche ich 1907 nur in einer Fußnote erwähnt und in einer (leider mißratenen) Abbildung dargestellt, aber noch nicht benannt hatte, mehrere Fälle in die Hände gelangt. Ich taufe sie jetzt „F. transversa“. Sie besteht darin, daß das Zusammenfließen der Augen nicht, wie sonst, zwischen den Adern, innerhalb der Zellen erfolgt, vielmehr quer über die Adern, von Zelle zu Zelle. In den „Entdeckungsreisen“ habe ich je eine derartige hochgradige Aberration von Aegon (No. 18 p. 94) und von Hylas (No. 31 p. 167) beschrieben. Seither habe ich ähnliche Exemplare auch von „Tithonus“ und „Arcas“ erhalten. Ein Anklang daran ist die von Schultz (Ent. Ztschr. Guben, XVIII p. 233) benannte und nach dessen Original von Seitz (T. 77b, F. 3) abgebildete Form „subfasciata“ von Gordius, wobei die Bogenflecke der Oberseite eine mehr oder weniger zusammenhängende Binde bilden:

Unter den übrigen von mir beschriebenen luxurierenden Aberrationen bieten ein gewisses Interesse dar diejenigen, wobei eine Vermehrung der normalen Punkte oder Augen sich geltend macht. Ich habe sie früher mit dem Namen „F. supernumerariae“ bezeichnet, nenne sie aber jetzt lieber: „Formae excedentes“. Unter diesen unterscheide ich zunächst solche, wobei die Zahl der bei manchen Arten normal auftretenden 2 Wurzelaugen der Vorderflügel größer wird. Ich fasse sie zusammen als „Formae basiauctae“ und nenne die einzelnen Fälle: „tripuncta, quadripuncta und quinquepuncta“

(nicht „tripunctata“ etc., wie man mir zuweilen ange-dichtet hat!).

Für das abnorme Auftreten eines Mittelmonds auf der Oberseite der Flügel bei Arten, welche dessen sonst entbehren, habe ich den allgemeinen Ausdruck: „lunulata“ vorgeschlagen. Eine Verdoppelung des normalen Mittelmonds hatte ich 1903 erwähnt, aber nicht besonders benannt; ich taufe sie jetzt „bilunata“ (vgl. Esper T. 55, F. 3. bellargus).

Für das Vorkommen überzähliger Augen in der Gegend zwischen Mittelmond und Flügel-saum, bald inner-; bald außerhalb der Bogenaugen, hatte ich früher keinen eigenen Namen erteilt. Rebel hat mir hierfür an mehreren Stellen die Bezeichnung „multipuncta“ zugeschrieben, die ich aber nie gebraucht habe und jetzt durch die besser entsprechende „pluripuncta“ ersetzen will.

Unter den zu den luxurierenden im eigentlichen Gegensatz stehenden „verarmten Formen, F. privatae“ habe ich zuerst erwähnt die „F. parvipunctae“ mit verkleinerten Augen. Sodann habe ich Fälle von Verminderung der Augenzahl angeführt, doch ohne eigene zusammenfassende Bezeichnung: Jetzt nenne ich sie „F. reductae“ und trenne sie in solche, wo entweder die Zahl der normalen Wurzelpunkte, oder diejenige der Bogenaugen kleiner geworden ist. Erstere nenne ich „basiprivatae“, und unterscheide, je nachdem noch ein oder kein Wurzelpunkt mehr besteht, eine „unipuncta“ und eine „impuncta“. — Fälle mit fehlenden Bogenaugen mögen „discoprivatae“ heißen. Für sie sind im Lauf der Zeit eine Unzahl von Bezeichnungen eingeführt worden, welche doch alle mehr oder weniger klar dasselbe besagen, meist bei jeder Art wieder eine neue. Sie speziell durch einen einheitlichen Ausdruck zu ersetzen, wäre eine wahre Errungenschaft (Eine vermutlich noch lange nicht vollständige Liste derselben habe ich in meiner Arbeit 1907 gebracht). — Unter den „discoprivatae“ aber unterscheide ich noch solche, wo nur eine größere Zahl von Augen fehlt: „paucipunctae“, und solche, wo alle fehlen, also der höchste Grad der Augenlosigkeit besteht, blinde: „caecae“. (Die mir von Rebel zugeschriebenen Bezeichnungen „obsoleta“ und „obsoletissima“ rühren nicht von mir her.)

Hiermit will ich vorläufig diese Arbeit abschließen, welche ich vielleicht später durch Besprechung weiterer Arten zu ergänzen gedenke. Ich hoffe von ihr wenigstens den Erfolg, daß recht viele Kollegen zu ähnlichen Studien mögen angeregt worden sein.

Basel, April 1911.

Courvoisier.

Die Herren Autoren und Mitarbeiter werden gebeten, die Manuskripte ihrer Arbeiten gefl. an die Redaktion der „Entomologischen Zeitschrift“, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25, senden zu wollen.

DIE REDAKTION.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Courvoisier Ludwig Georg

Artikel/Article: [Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden - Schluß 69-70](#)